

Mit Schweiß und Herzblut für den Frieden

Spenden aus dem Friedenstag der IGS übergeben

Von unserem Redaktionsmitglied **BERND GÖTTE**

SCHLITZ

Eine erkleckliche Spendensumme zugunsten der Ukrainehilfe kam bei dem Tag für den Frieden an der IGS zusammen. Einen symbolischen Scheck von 14500 Euro überreichten die hauptsächlich Beteiligten nun an den Vorsitzenden der Aktion Hessen hilft, Tobias Greilich.

Beteiligt an dem Friedenstag war aber die gesamte Schulgemeinde. Etwa 400 Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrer beteiligten sich und liefen rund 800 Kilometer, Angehörige hielten die Daumen und verzehrten Würstchen und Getränke und Sponsoren zahlten mit in die Spendenkasse ein. Es war ein rundum gelungener Tag während einer durch Krieg getrüben Zeit. Diesen Eindruck gab jedenfalls Greilich bei der Scheckübergabe an der IGS wider. Hessen hilft sei derzeit an vielen Schulen unterwegs, aber die Spende von 14500 Euro liege im oberen Bereich dessen, was bisher mit Schulaktionen erreicht worden ist. „Es war eine der größten Spendenergebnisse, die wir je hatten. Hier war eine positive Stimmung da“, lobte er die



Andreas Pitzer, Torsten Wald, Katrin Geßler, Rüdiger Sauerwein, und Florian Sroka (hinten von links) freuen sich mit dem Vorsitzenden von Hessen hilft Tobias Greilich (rechts) und den Schülervertretern (kniend von links) Lucas Goldbach, Linus Möhl und Leo Krause über die erkleckliche Spendensumme.

Foto: Bernd Götte

Haltung von Schülerinnen und Schülern und deren Lehrern. Und er vergaß nicht, die vorzügliche Spendenmoral der Sponsoren zu erwähnen, die bisher zu 95 Prozent der zugesagten Verpflichtungen

eingegangen seien. Spenden seien Voraussetzung für die Arbeit des in Büdingen ansässigen Vereins. „Wir haben enorme Transportkosten“, berichtet Greilich. Er gehört zu den Gründern der Aktion und

war schon im Jugoslawienkrieg Anfang der 90er Jahre dabei, um Menschen in Not zu helfen, sowie vor dem Ukrainekrieg auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal. Die derzeitige Hilfeaktion rei-

che zunächst bis in die Westukraine, in das eigentliche Kriegsgebiet werden die Hilfsgüter, vor allem medizinische und Hygieneartikel, transportiert und dann Ortskräften übergeben. Alles andere wäre auch zu gefährlich, berichtet Greilich.

Linus Möhlig von der Schülervertretung erklärte, dass er das erste Mal in dieser Nähe mit Kriegsgeschehen konfrontiert wurde, und er wie auch seine Mitschülern hätten das Bedürfnis gehabt, etwas gegen die kriegsverursachte Not zu tun. Und neben dem Spendenlauf gab es noch eine ganze Reihe anderer Aktionen. Es wurden Postkarten gestaltet, es gab einen Workshop, um ein wenig Ukrainisch zu lernen oder es konnte fotografiert werden. Auch ukrainische Familien seien eingeladen worden, um mitzumachen und von ihren Erfahrungen zu berichten. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, sich inhaltlich mit dem Ukraine Konflikt auseinander zu setzen, erklärte Lehrer Florian Sroka, der zu den Organisatoren zählt.

Der Kontakt zu Hessen hilft sei über Landrat Manfred Görig zustande gekommen, berichtet Schulleiter Andreas Pitzer. Der Wunsch, ein Friedenszeichen zu setzen, sei aber zeitgleich auch aus der Schülerschaft und aus dem Kollegium gekommen.